

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Historisch-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II. Schulnachrichten.

I. Historisch-statistische Nachrichten.

Zu Ostern 1874 verließ die Realschule der vierte Oberlehrer, Herr Dr. Benno Tschischwitz, indem er einen Ruf als Professor der englischen Sprache und Litteratur an dem Polytechnikum zu Zürich annahm. Derselbe hatte zuerst vom Januar bis October 1853, dann aber von Michaelis 1860 an der Realschule unterrichtet. Durch seine Shakespeare-Studien hatte er sich unter seinen Fachgenossen eine ehrenvolle Anerkennung erworben, auch wird die Schule ihm für das, was er ihr gewesen, ihr Andenken bewahren. Die von ihm verwaltete Lehrstelle für neuere Sprachen in den mittleren Klassen wurde ein halbes Jahr lang durch den Candidaten Herrn Dr. G. Plötz aus Paris verwaltet und erst zu Michaelis definitiv besetzt. Zu Michaelis 1874 verließ Herr Candidat Gäßner die Schule, an der er fünf Vierteljahre eine ordentliche Lehrerstelle mit Eifer und Treue verwaltet hatte, um seiner Militairpflicht zu genügen. Ostern 1874 trat in die Stelle des siebenten ordentlichen Lehrers Herr Lambert¹ von der städtischen höheren Gewerbeschule zu Magdeburg ein; derselbe rückte zu Michaelis in die nächst höhere Stelle ein, und die Stelle des siebenten ordentlichen Lehrers erhielt Herr Dr. Mahrenholz²

1) Herr Friedrich Lambert, geb. am 2. April 1848 zu Düren in der Rheinprovinz, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Königl. Pädagogium zu Halle, studirte von Ostern 1867 bis Ostern 1871 in Berlin und Halle Geschichte, Geographie und Philologie und legte das Examen pro facultate docendi bei der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Halle im November 1872 ab. Von Michaelis 1872 bis Ostern 1874 war er als Lehrer an der höheren Gewerbeschule in Magdeburg thätig.

2) Herr Dr. Richard Mahrenholz, geb. den 22. April 1849 zu Etgersleben bei Magdeburg, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf den Gymnasien zu Bernburg und Zerbst und auf dem

vom Gymnasium zu Halberstadt. Die Stelle des letzten ordentlichen Lehrers wird zur Zeit provisorisch verwaltet.

Der Gesundheitszustand in dem Lehrercollegium war nach mannichfachen Störungen in früheren Jahren in diesem Jahre ein günstiger.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in herkömmlicher Weise durch Rede und Chorgesang gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Trotha und wies in derselben die hohen Verdienste der Hohenzollern und vorzüglich Wilhelm's I. um Deutschlands Größe nach.

Am 5. August feierten Lehrer und Schüler in der hiesigen St. Georgenkirche das heilige Abendmahl.

Am 14. April und am 6. October fand die Eröffnung der beiden Schulsemester in allgemeiner Schulversammlung statt.

Die Statistik der Schulfrequenz ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Bestand im Anfang des Winter-	I.	IIA.	IIIB.	IIIA.	IIIB ¹ .	IIIB ² .	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI.	Sma.
Semesters 1873/74	36	19	47	56	45	51	59	61	60	62	61	557
Zugang	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Abgang im Laufe und am Ende												
des Semesters	15	5	15	3	5	12	7	10	7	7	7	87
Restbestand vor der Versetzung	21	14	32	53	40	40	53	51	53	55	54	466
Versetzung	7	11	27	26	28	33	36	39	41	40		(288)
Bestand nach der Versetzung	28	18	48	52	42	45	56	54	55	54	14	466
Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	3	8	4	6	7	7	49	85
Bestand im Anfange des Sommer-Semesters	28	19	48	52	45	53	60	60	62	61	63	551
Zugang	1	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	(6)
Abgang im Laufe und am Ende												
des Sommer-Semesters	7	3	13	11	11	1	6	7	3	7	4	73
Restbestand vor der Versetzung	22	17	35	42	34	53	54	54	59	55	59	484
Versetzung	3	10	22	24	33	35	36	37	33	33		(266)
Bestand nach der Versetzung	25	24	47	44	43	55	55	55	55	55	26	484
Aufnahme	—	—	—	—	1	1	—	7	5	9	28	51
Bestand im Anfang des Winter-												
Semesters 1874/75	25	24	47	44	44	56	55	62	60	64	54	535

Königlichen Pädagogium zu Halle, studirte von Ostern 1869 bis Ostern 1872 in Halle und Berlin Geschichte und romanische Sprachen, legte die Prüfung pro facultate docendi bei der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Halle im Januar 1873 ab und promovirte daselbst im Juni 1873. Von Ostern 1873 bis Michaelis 1874 unterrichtete er an den Gymnasien zu Mühlhausen, Stendal und Halberstadt.

Zu Ostern 1874 verließen zehn Oberprimaner die Schule mit dem Zeugniß der Reife. Die mündliche Prüfung wurde am 17. März unter dem Vorsitz des Directors der Franckeschen Stiftungen Herrn D. Kramer abgehalten.

Die Examinanden waren:

1) Max Hasse aus Gräfenhainchen, 19 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 7 Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, wurde auf Grund seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten und bisherigen Leistungen von der mündlichen Prüfung dispensirt, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wollte das Baufach ergreifen.

2) Georg Kleemann aus Halle, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 8 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wollte das Baufach ergreifen.

3) Otto Lange aus Gossa bei Delitzsch, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 2 Jahr auf der Schule und in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wollte neuere Sprachen studiren.

4) Carl Dorenberg aus Asendorf, 20 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 9 Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte Postbeamter werden.

5) Ernst Hauffe aus Düben, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 2 Jahr auf der Schule, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte Postbeamter werden.

6) Richard Koch aus Crumpha bei Merseburg, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 6 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte Naturwissenschaften studiren.

7) Theodor Mahler aus Krauschwitz bei Weiskensfeld, 21 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 9 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte sich dem Baufach widmen.

8) Bruno Raumann aus Hettstedt, 21 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 2 Jahr auf der Schule und in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte die neueren Sprachen studiren.

9) Erich von Schönberg aus Neuhoß bei Coburg, 21 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 2 Jahr auf der Schule und in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte Soldat werden.

10) Carl Sonntag aus Teutschenthal, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 8 Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte Soldat werden.

In der Michaelisprüfung erhielten sechs Abiturienten das Zeugniß der Reife. Die mündliche Prüfung wurde am 8. August unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Todt abgehalten.

Die Examinanden waren:

1) Heinrich Behrens aus Altenesch, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 2 Jahr auf der Schule und in Prima, wurde auf Grund seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten und bisherigen Leistungen von der mündlichen Prüfung dispensirt, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wollte Mathematik studiren.

2) Emil Beschmidt aus Delitzsch, 20 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 2 Jahr auf der Schule und in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wollte die neueren Sprachen studiren.

3) Friedrich Pfeiffer aus Hettstedt, 20 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 8 Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wollte sich dem Bergfach widmen.

4) Otto Zinte aus Gräfenhainchen, 19½ Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 5½ Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wollte das Postfach ergreifen.

5) Ferdinand Dietrich aus Hamburg, 19 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 3½ Jahr auf der Schule und 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte das Baufach ergreifen.

6) Erich Singer aus Bernburg, 18 Jahr alt, evangelischer Confession. Er war 2 Jahr auf der Schule und in Prima, erhielt die Censur „Genügend bestanden“ und wollte Mathematik studiren.

Das Vermögen der Ziemann-Stiftung betrug beim Abschluß des vorigen Programms die Summe von 873 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Hieraus erhielt am 4. Mai 1874 der Primaner Heinrich Behrens ein Stipendium von 36 Thlrn. Vermehrt wurde das Capital durch eine Sammlung unter den Schülern, welche 50 Thlr. 27 Sgr. einbrachte; hierdurch und durch die inzwischen aufgelaufenen Zinsen stieg das Vermögen bis zum Schluß des Jahres 1874 auf 924 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.

Das städtische Francke-Stipendium erhielt in diesem Jahre der Abiturient Bruno Naumann.